

logenannte Riefelspeicher ausgebildet. Das von oben durch Förderband auf einen obersten Boden (Holzgebälk) aufgeschüttete Getreide kann durch zahlreiche kleine Öffnungen, die sich in jedem Boden befinden und durch einen Schieber ver-
schlossen sind, zum Zwecke der Belüftung auf den nächst tieferen Boden fallen

Fig. 166.

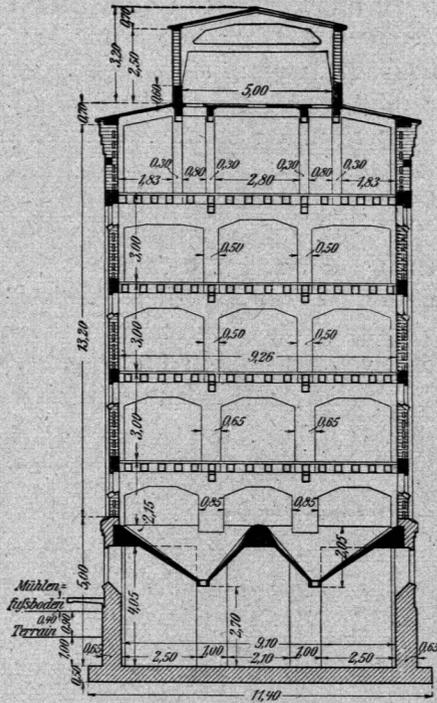


Fig. 167.

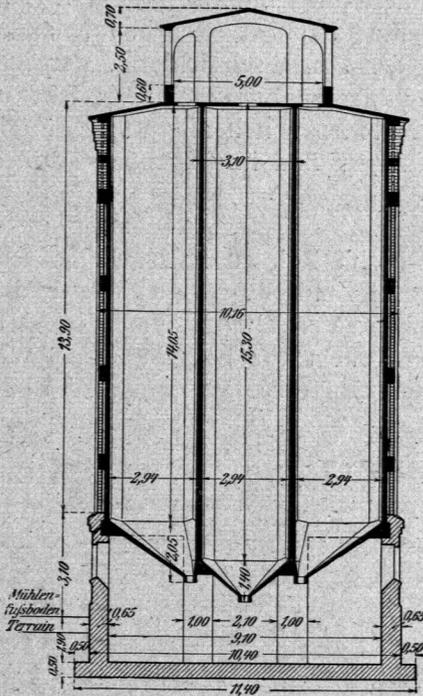
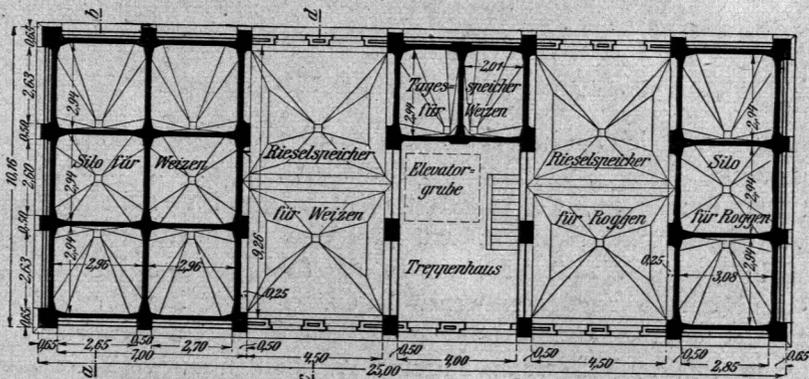


Fig. 168.



Lagerhaus der Gräfl. von *Benningfen*-Getreidemühle in Banteln: ausgef. von der Firma *B. Liebold & Co. A.-G.* in Holzminden⁶⁷⁾.

(riefeln). Unter dem untersten Boden läuft es in zwei Trichter zusammen und kann von diesen aus, ebenso wie der Inhalt der hohen Zellen, mit einem Förderband wieder zum Elevator gebracht werden. Durch abwechselndes Lagern in geringer Schütthöhe und folgendes Riefeln kann naß gewordenes Getreide getrocknet werden. Vergl. Handbuch für Eisenbetonbau 12. Bd., 2. Aufl., S. 135.

⁶⁷⁾ Aus: Handbuch für Eisenbetonbau, Bd. 12. S. 135.